

# HESSEN- FUSSBALL



Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 09/2014 | [www.hfv-online.de](http://www.hfv-online.de)



- Spielbetrieb
- Frauen-U20-WM
- Jürgen Radeck im Gespräch



Unsere Amateure.  
Echte Profis.





## Liebe Fußballfreunde,

auf der Basis der Ergebnisse und Empfehlungen des DFB-Amateurfußball-Kongresses 2012 wurde zur Unterstützung des Vereinsfußballs der **Masterplan** erarbeitet. Über die drei Handlungsfelder und die verschiedenen Maßnahmen, die den Plan umfassen, haben wir bereits mehrfach berichtet. In der aktuellen Ausgabe unseres Verbandsmagazins möchten wir uns aber einmal mehr dem Thema widmen.

Zum einen in Form eines Informationsflyers, der dem Heft beiliegt, sowie einem Beitrag zum neuen FUSSBALL.DE. Zum anderen, indem wir explizit auf den **Spielbetrieb** und hierbei besonders auf das Norweger Modell eingehen. Das Spielen mit verminderter Mannschaftsstärke ist eine Möglichkeit, dem demografischen Wandel und den gesellschaftlichen Veränderungen entgegenzutreten. Denn unser aller Ziel ist und muss es immer sein, den Spielbetrieb flächendeckend in ganz Hessen aufrecht zu erhalten und Mannschaftsrückzüge so gut wie möglich zu verhindern.

Eine schwierige Aufgabe, das ist uns bewusst. Doch zusammen mit dem Verbandsspielausschuss werden wir uns diesen Herausforderungen stellen und unser Kerngeschäft fit für die Zukunft machen. Um über mögliche Veränderungen, die aktuelle Saison sowie den Krombacher Hessenpokal zu sprechen, hat sich die Redaktion deshalb auch mit **Verbandsfußballwart Jürgen Radeck** getroffen, der im Interview Stellung nimmt.

Dass uns die Zukunft des Fußballs aber nicht nur Sorgen, sondern auch viel Freude bereitet, haben nach den Männern und der U19 nun auch die U20-Frauen unter Beweis gestellt. Meine Glückwünsche zum Gewinn der **U20-Frauen-Weltmeisterschaft** gehen an das gesamte Team, besonders jedoch an die beiden Hessinnen Theresa Panfil und Kathrin Schermuly, die den HFV zusammen mit unserer Spitzenschiedsrichterin Katrin Rafalski hervorragend in Kanada vertreten haben.

Rolf Hocke

Präsident des Hessischen Fußball-Verbandes

## Inhalt

### Pokal ..... 4–5

Parallel zum Saisonstart standen auch im DFB-Pokal die ersten Duelle an und sorgten für Pokalfieber in Hessen. Der HESSEN-FUSSBALL wirft einen Blick auf die vergangenen und die anstehenden Begegnungen.

### Masterplan ..... 6–7

An alles Neue muss man sich erst gewöhnen. Das Team von FUSSBALL.DE hat die wichtigsten Fragen zusammengefasst und liefert die Antworten. Die Themen reichen von Vereins- und Ligasuche über die App und den Liveticker bis hin zum Browser.

### Fair Play Forum ..... 8

Im Rahmen der Kooperation des Fußball-Zweitligisten FSV Frankfurt und des Fair Play Forum des Hessischen Fußballs wurde FSV-Spieler Alexander Huber zum Fair-Play-Botschafter ernannt.

### Spielbetrieb ..... 10–11

Flexibilisierung des Spielbetriebs – so lautet eines der großen Handlungsfelder im DFB-Masterplan. Durch höhere Flexibilität sollen Fußballangebot und Spielbetrieb gesichert werden. Beispiel Norweger-Modell: Was genau ist das für ein Spielsystem und für welche Spielklassen ist es interessant?

### Interview ..... 20–21

Bei aller Freude am Fußball machen sich im Amateurbereich immer deutlicher die gesellschaftlichen Veränderungen sowie der demografische Wandel bemerkbar. Eine schwierige Aufgabe, wie Verbandsfußballwart Jürgen Radeck berichtet.

### Schiedsrichter ..... 26–27

Nicht nur für die U20-Frauen, die bei der WM in Kanada den Titel holten, war es eine unvergessliche Zeit. Auch für die hessische Spitzenschiedsrichterin Katrin Rafalski waren die Wochen in Nordamerika besonders. Als Assistentin sorgte sie von der Seitenlinie für die Einhaltung der Fußballregeln ...

### Regionen ..... 28–33

Region Fulda	28
Region Kassel	29
Region Darmstadt	30
Region Frankfurt	31
Region Gießen-Marburg	32
Region Wiesbaden	33

### Vereinservice ..... 37

Über eine Beschluss-Empfehlung des zuständigen Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales wurde sichergestellt, dass es für den Bereich des Ehrenamts eine Ausnahmeregelung beim Mindestlohngesetz gibt. Was es für Vereine zu wissen gilt ...

### Impressum / Vorschau ..... 39

*Titelbild: Die Hessenliga interessiert niemanden? In Osthessen trifft diese Behauptung keinesfalls zu. Vor einer Rekordkulisse von 2.300 Zuschauern fand Mitte August das Lokalderby zwischen dem TSV Lehnerz und SV Buchonia Flieden statt. Unser Bild zeigt David Bettendorf vom TSV (blau) im Duell mit Fliedens André Leibold. Die Partie endete leistungsgerecht mit einem 0:0-Unentschieden.*

Foto: Steffen Kollmann

Ergebnisse und Tabellen des deutschen Fußballs. So weit, so gewohnt. Neu ist, dass man mobil ab sofort noch mehr geboten bekommt, nämlich Torjägerlisten, Spielverläufe und Mannschaftsaufstellungen. Oder man verfolgt den Liveticker, der zu immer mehr Partien angeboten wird.

Darüber hinaus kann man bequem, schnell und direkt Fotos und Videos zu jedem Spiel hochladen (wenn man angemeldet ist) und anschauen. Einen zusätzlichen Service bietet die Bühne des Bereichs, in dem man den Wettbewerb auswählt: Dort werden die vorherigen Auswahlen angezeigt, sodass man ganz schnell wieder dorthin navigieren kann.



Kein Logo – was tun? Das Wappen des Vereins kann im DFBnet hinterlegt werden und wird dann automatisch auf FUSSBALL.DE ausgespielt. Foto: FUSSBALL.DE

Natürlich kann man sich auch Favoriten anlegen. Das Gesamtpaket an Infos und Features rund ums Spiel ist einmalig im deutschen Amateurfußball, das bietet keine andere App in dieser Breite.

*Werden die angesetzten Schiedsrichter in der App angezeigt?*

Ja, das werden sie. Die Schiedsrichter sind – genau wie die Spielstätten – in der Detailansicht zum jeweiligen Spiel zu finden. Leider kommt es bei einigen Spielen noch zu technischen Fehlern, sodass die Schiedsrichter vor dem Spiel nicht angezeigt werden, aber danach. An der Behebung dieses Bugs arbeiten wir aktuell.

*Wieso werden noch keine Zuschauerzahlen angezeigt?*

Die Zuschauerzahlen werden derzeit aufgrund eines technischen Fehlers noch nicht angezeigt. Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Lösung.

*Kann ich weiterhin die Ergebnisse und die Tabelle auf der Homepage meines Vereins einbinden?*

Klar, dieser Service bleibt erhalten. Unter der Tabelle findet man das Feld „Widget generieren“. Folgt man dann der weiteren Beschreibung, kann man die Tabelle der Liga über die gesamte Saison auf der Webseite des jeweiligen Klubs ausspielen.

*Gibt es das Amateurtor der Woche vom alten FUSSBALL.DE noch?*

Aber sicher, an coolen Buden kann man sich nicht satt sehen. Man kann Tore (und natürlich auch andere Videos) in der Mediathek – oben rechts in der Hauptnavigation zu finden – hochladen. Mit etwas Glück wird eines dieser Traumtore für das Amateurtor der Woche nominiert. Durch einen Mausklick kann man dann entscheiden, welcher Treffer einem am besten gefällt und es am meisten verdient hat, den Titel „Amateurtor der Woche“ zu tragen. Der Sieger kommt in die Auswahl zum Amateurtor des Monats. FUSSBALL.DE/jb

## FUSSBALL.DE – Team des Jahres:

# Wiesbaden dank MFFC im Fokus

Mehr als 100 Mannschaften hatten sich als FUSSBALL.DE-Team des Jahres beworben und dabei viel Kreativität und Mühe investiert. Am Ende entschied sich die Jury für das beste Gesamtpaket. Bei den Frauen hatte dies der MFFC Wiesbaden, bei den Männern die Mannschaft von Holzpfosten Schwerte.

Die Mädels vom MFFC Wiesbaden hatten sich mit einem Video bei FUSSBALL.DE beworben und darin Bilder der vergangenen Spielzeit präsentiert, in der der Mädchen- und Frauen-Fußball-Club Meister der Gruppenliga Wiesbaden wurde.

„Die Freude in der Mannschaft ist riesig. Als wir davon erfahren haben, haben wir gleich eine Telefonkette gestartet“, so Jessica Hess, Mittelfeldspielerin und Verfasserin der Bewerbung. Seit zehn Jahren besteht der Verein und ist mittlerweile von den F-Juniorinnen bis zum Frauenteam durchgängig besetzt.

Über eine komplette Saison können die Frauen des MFFC sowie das Gewinerteam bei den Männern ganz Deutschland zeigen, wie besonders der deutsche Amateurfußball ist. Wie echte Profis sollen sich der MFFC Wiesbaden und Holzpfosten Schwerte fühlen.

Damit sie auch entsprechend gut dabei aussehen, erhalten beide vom DFB eine

umfassende Ausstattung: Zwei Trikotsätze, Trainingsanzüge und T-Shirts, dazu

20 original adidas-Spielbälle. Für ein angemessenes Mannschaftsfoto kommt ein professioneller Fotograf.

Doch was macht die beiden Teams so besonders? Details sind ab sofort jeden Donnerstag auf FUSSBALL.DE nachzulesen. FUSSBALL.DE



Die Frauenmannschaft des MFFC Wiesbaden ist eines von zwei FUSSBALL.DE-Teams des Jahres.

Foto: privat

Kreis Hanau:

## Die Motivationskünstlerin

Silke Stein ist zierlich. Sie sitzt auf dem Kinderstuhl ihrer Tochter. Es scheint, als wolle sich die zweifache Mutter noch kleiner machen. Es bedurfte großer Überzeugungskraft sie zu überreden, als „Ehrenamtlerin des Monats“ im HESSEN-FUSSBALL zu erscheinen. Die 38-jährige Sozialpädagogin steht nicht gerne im Rampenlicht, viel lieber wirkt sie im Hintergrund. Da aber mit voller Power.

Die Vereinsgene wurden ihr in die Wiege gelegt, wie auch ihren beiden Brüdern Carsten und Timo. Alle drei engagieren sich beim Hanauer Kreisoberligisten KEWA Wachenbuchen im Vorstand. Zudem kümmert sie sich um die F-Jugend. Zweimal Training in der Woche, dazu am Wochenende Spiele – da stößt das Energiebündel schon gelegentlich an ihre Grenzen. Zumal manchmal auch Selbstzweifel auftreten.

Der Familienverbund sowie der Freundeskreis unterstützen sie aber großartig, wofür sie sehr dankbar ist. Sie begann als 7-Jährige bei der KEWA mit dem Fußballspielen. Mit zwölf war Schluss, der Gardetanz bei den Freien Turnern und die Leichtathletik rückten in den Vordergrund.

„Das Fußballtalent erbten eher meine Brüder“, lacht sie. Zum Einschnitt in ihrem Leben wurde ein einjähriger USA-Aufenthalt, damals war sie 17 Jahre alt. Der Schüleraustausch führte sie wieder an den Fußball heran. Zurück in Deutschland schloss sich Silke Stein dem Dörnigheimer SV an und feierte mit dem Nach-

barclub sogar eine Meisterschaft. Das anschließende Gastspiel beim FC Mittelbuchen war beendet bevor es richtig begann. Ein Kreuzbandriss beendete die Fußballkarriere jäh.

Aber ohne Fußball konnte der Wirbelwind nicht sein. Mit knapp über 20 übernahm sie die Bambinis der KEWA. Sie ist stolz auf diesen 95er Jahrgang, der jetzt mit mehreren Spielern in den Seniorenkader aufgestiegen ist. Und fünf bis sechs dieser ehemaligen „Sprösslinge“ helfen ihr bei der Trainingsarbeit mit den F-Jugendlichen. Auf diese Bereitschaft ist sie stolz: „Bis jetzt haben wir es immer geschafft, Trainer und Betreuer im Jugendbereich aus dem eigenen Verein zu rekrutieren.“

Die Motivationskünstlerin – wie sie sich selbst bezeichnet – ist eine Teamplayerin. „Ich übernehme gerne Verantwortung. Aber genauso wichtig ist für mich, Leute hinter mir zu haben.“ Eine Selbstdarstellerin ist Silke Stein nicht, was sich auch bei der Frage nach Ehrungen zeigt: „Da lege ich keinen großen Wert drauf.“ Gert Bechert

Soziales Engagement:

## Schlappekicker-Preis

Um den mit 5.000 Euro dotierten Preis der Tageszeitung „Frankfurter Rundschau“ können sich Vereine oder Personen aus dem Rhein-Main-Gebiet bewerben, die sich in besonderer Weise für die sozialen Aspekte im Sport einsetzen.

Hierzu zählen beispielsweise Maßnahmen in der außersportlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen (Hausaufgabenhilfe, intensive



Elternarbeit, Heranführung junger Menschen ans Ehrenamt im Verein) oder älterer Menschen (begleitende Freizeitinitiativen, Nachbarschaftshilfe) so-

wie besondere Sportangebote (Mitternachtssport, Integrationsprojekte, Sport für übergewichtige Kinder, Sport für Ältere, Schnupperangebote für Mädchen oder Frauen, Präventions- und Rehabilitationssport).

Gefragt ist eine Arbeit, die sich aus dem Alltag des Vereins heraushebt und mit der jemand Verantwortung für einzelne Zielgruppen oder das Gemeinwesen übernimmt und dadurch die Rolle des Vereins als sozialer Faktor im Stadtteil oder in der Gemeinde unterstreicht. Der mit dem Preis verbundene Geldbetrag soll der Vereinsarbeit zugutekommen.

Bewerbungen und Vorschläge sind formlos möglich, es genügt eine kurze schriftliche Darstellung der Maßnahme. Diese sollte bis zum 30. September 2014 an folgende Adresse gesendet werden:

**Schlappekicker-Aktion der Frankfurter Rundschau, Sportredaktion 60266 Frankfurt/Main**

Die Entscheidung über die Vergabe fällt eine Jury mit folgenden Mitgliedern: die ehemaligen Olympioniken Cornelia Hanisch (Fechten) und Harald Schmid (Leichtathletik), Ralf-Rainer Klatt (Vizepräsident des Landessportbundes Hessen), Prof. Peter Steinacker (früherer Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau) und die ehemalige Sportchefin der FR, Ulrike Spitz.

Die Preisverleihung ist am 1. Dezember 2014 in Frankfurt. Anfragen nimmt die Vorsitzende der Aktion, Katja Sturm, unter der Nummer 069-772070 oder [sturm-katja@t-online.de](mailto:sturm-katja@t-online.de) entgegen. Christian Stör



Silke Stein mit ihrem Bruder Carsten Stein (links). Rechts zu sehen ist Tim Brieder, den jetzigen A-Jugendlichen der KEWA trainierte Silke als E-Jugendspieler. Foto: Kalle



### Redaktionsgespräch:

## „Spielbetrieb muss flächendeckend aufrecht erhalten bleiben“

Der stellvertretende Vorsitzende der Kommission Medien, Frank Schneider (links), und Jennifer Braun von der Geschäftsstelle des HFV im Gespräch mit Verbandsfußballwart Jürgen Radeck.

Foto: HFV

Mit Ausnahme der Frauen und des Nachwuchses ist die Saison 2014/15 bereits in vollem Gange und in ganz Hessen rollt der Ball. Bei aller Freude am Fußball machen sich im Amateurbereich aber auch immer mehr die gesellschaftlichen Veränderungen sowie der demografische Wandel bemerkbar. Dies hat nicht zuletzt auch der DFB erkannt, der zusammen mit seinen Landesverbänden einen Masterplan zur Zukunftssicherung des Amateurfußballs erarbeitet hat. Besonders im Bereich Spielbetrieb sind der Verbandsspielausschuss und die Kreisfußballwarte gefragt, die als Experten und aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen müssen. Eine schwierige Aufgabe, wie auch Verbandsfußballwart Jürgen Radeck weiß, der im Interview über den frühen Start in die aktuelle Spielzeit, die Umsetzung des Norweger-Modells und den Krombacher Hessenpokal spricht. Das Gespräch führten Frank Schneider und Jennifer Braun.

*Herr Radeck, die Hessenliga hat den Spielbetrieb aufgenommen. Waren die Planungen im Vorfeld der Runde wegen des Saisonstarts in den Ferien schwieriger?*

Es war ein Wunsch der Vereine, frühzeitig zu beginnen. Wir haben den Start am letzten Juli-Wochenende auf der zurückliegenden Rückrundenbesprechung bereits im Januar beschlossen. Damals mussten wir davon ausgehen, eventuell mit 19 Teams zu starten. Jetzt, wo es nur noch 17 Vereine waren, haben wir uns dafür entschieden, lieber Spieltage unter der Woche einzusparen und einen Spieltag aus dem Dezember nach vorne zu ziehen.

So ist es uns gelungen, dass wir lukrative Derbys wie beispielsweise Lehnerz gegen Flieden mit Hin- und Rückspiel in der Schönwetterzeit durchführen konnten. Die Zuschauerzahlen, die jeweils vierstellig waren, geben uns Recht und haben gezeigt, dass in der Hessenliga doch nicht alles schlecht ist, wie oftmals kolportiert wird. Auch der späte Bundesliga-Beginn hat für einen frühen Beginn

gesprachen, da die Hessenliga, die in der Regel samstags spielt, so zumindest für ein paar Wochen weniger Konkurrenz aus dem Profibereich hatte.

*Gab es in den Regionen und den unteren Spielklassen Probleme aufgrund des Zeitplans und der Sommerferien?*

Auch hier gab es keine Probleme. Die Kreisfußballwarte haben sich im Vorfeld darauf verständigt, trotz des frühen Ferienbeginns im gewohnten Rhythmus zu starten. Man muss ja auch berücksichtigen, dass in vielen Regionen Hessens die Witterungsbedingungen ab November dazu führen, dass wegen schlechter Beschaffenheit der Rasenplätze kaum noch ein geregelter Spielbetrieb möglich ist.

Es gab aber auch Ausnahmen. So hat der Kreisfußballausschuss Groß-Gerau wegen der Betriebsferien eines Autobauers, bei dem viele Menschen aus der Region und folglich auch Fußballer tätig sind, den Rundenstart um eine Woche nach hinten verschoben. Ein echtes Problem waren Rückzüge vor der Runde.

Knapp zehn Mannschaften – überwiegend B-Teams – wurden vom Spielbetrieb abgemeldet, bevor überhaupt ein Ball gerollt ist. Hier müssen wir uns im Verbandsspielausschuss über neue Reserve-Modelle Gedanken machen.

*Das Norweger-Modell, dem auch im Rahmen des DFB-Masterplans im Bereich Flexibilisierung Spielbetrieb eine hohe Bedeutung für die Zukunft zukommt, ist hier sicher ein Thema. Was sind Ihre Erfahrungen mit dem Modell?*

Das Norweger-Modell, also das Spielen mit verminderter Mannschaftenstärke, wird einzeln ja bereits praktiziert und die Rückmeldungen etwa aus Alsfeld oder Gießen sind durchweg positiv. Die Kreisfußballwarte, die das Modell umsetzen, testen dieses Modell vor allem bei den Reserven außer Konkurrenz, da wir es hier besonders oft mit Rückzügen zu tun haben und der Spielbetrieb darunter nicht mehr leiden soll. Diesen aufrecht zu erhalten, sollte unser aller Ziel sein, gerade auch im Hinblick auf die ländlichen Regionen Hessens, wo der demografische Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen besonders greifen.

### Probleme mit Mannschaftsrückzügen

Wenn wir nur einen Rückzug verhindern können, weil auch „neun gegen neun“ gespielt werden kann, hat sich das Norweger-Modell bereits gelohnt.

Nicht zuletzt deshalb hat der Verbandsspielausschuss auch Rahmenbedin-

gungen für das Spielen mit verminderter Mannschaftsstärke erlassen, die bereits in der Juli-Ausgabe des HESSEN-FUSSBALL abgedruckt waren. Dadurch wurden Unsicherheiten abgebaut und das Norweger-Modell ist nunmehr eine interessante Option für unsere Klassen, die allerdings im Vorfeld der Saison und in Rücksprache mit dem Klassenleiter gezogen werden muss.

*Neben dem Spielbetrieb ist der HFV auch für den Pokal zuständig. Der Modus im Krombacher Hessenpokals wurde zur vergangenen Saison überarbeitet. Wie sind die Erfahrungen und Reaktionen nach der Premierensaison?*

Der Modus kommt gut an, weil wir in den ersten Runden nach regionalen Gesichtspunkten auslösen. Kurze Anfahrtswege bedeuten geringe Kosten, Spiele mit Derbycharakter versprechen den Vereinen höhere Einnahmen und locken zahlreiche Zuschauer zum Amateurfußball und zu den Vereinen. Die Tatsache, dass die beiden Erstplatzierten der Hessenliga und die Sieger der Fair-Play-Wertung ab dem Achtelfinale einsteigen und auf einen lukrativen Gegner hoffen dürfen, soll zusätzliche Anreize schaffen. Denn hier steigen die drei hessischen Regionalligisten und so wie aktuell der einzige Drittligist, SV Wehen Wiesbaden, in den Wettbewerb ein.

Besonders auch für die Hessenliga, in der Vereine einem Aufstieg in die Regionalliga Südwest aufgrund der hohen Anforderungen kritisch gegenüber stehen, ist dies ein wichtiges Signal. Neben der Meisterschaft bzw. der Vizemeisterschaft können sich die besten Teams der Liga nun auch über zwei Freilose im Krombacher Hessenpokal freuen und müssen

erst ab dem Achtelfinale ran, wo dann unter Umständen Kickers Offenbach oder Hessen Kassel als Gegner wartet.

*Auch im finanziellen Bereich gab es Änderungen, die nun erstmals zur aktuellen Pokalsaison greifen. Ein Betrag in Höhe von insgesamt 28.000 Euro wird unter allen Mannschaften verteilt, die es bis in das Viertelfinale des Krombacher Hessenpokals schaffen.*

Genau, von den 140.000 Euro, die der Sieger des Krombacher Hessenpokals ab der Spielzeit 2014/15 für die Teilnahme an der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals sicher erhält, werden nun ein paar Euro für die ab dem Viertelfinale unterlegenen Teams abgezweigt. Insgesamt 28.000 Euro werden dann unter den letzten acht Mannschaften verteilt.

### **Pokalgelder solidarisch verteilt**

Wer im Viertelfinale ausscheidet, bekommt 1.500 Euro, die Halbfinalverlierer 3.500 Euro und der Geschlagene im Endspiel immerhin 8.500 Euro. Dem Gewinner des Krombacher Hessenpokals bleiben dann immer noch 112.000 Euro.

In anderen Landesverbänden gibt es eine solche Regelung bereits und der DFB hat der Umverteilung der Gelder auch zugestimmt. Es war mir ein persönliches Anliegen, auch den „kleinen“ Kreispokalsiegern, die es bis ins Viertelfinale schaffen, etwas vom großen Kuchen abzugeben. Zudem wird dadurch natürlich auch die Fair-Play-Wertung mehr in den Fokus gerückt, da die beiden fairsten Teams aus den Verbandsspielklassen nur eine Runde überstehen müssen, um im Viertelfinale



*Heiße Duelle in der Luft und Derby locken die Zuschauer auf die hessischen Fußballplätze, wie hier beim Osthessenderby TSV Lehnerz gegen Buchonia Flieden. Foto: Charlie Rolf*

neben den Zuschauereinnahmen noch einen weiteren Bonus zu erhalten.

*Zum Abschluss noch eine Frage zu einem anderen Pokal, dem WM-Pokal. Glauben Sie, dass der Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaft positive Auswirkungen auf den Amateurfußball in Deutschland haben wird?*

Das ist schwer zu sagen. Der Fußball ist unglaublich populär, durch den WM-Gewinn noch mehr und das ist natürlich positiv. Man wird sehen, ob sich jetzt mehr Kinder für den Vereinsfußball entscheiden als zuvor. Die Probleme an der Basis im Erwachsenenbereich lassen sich durch den WM-Titel aber sicher nicht lösen. Ganz im Gegenteil, es ist davon auszugehen, dass der Amateurfußball in den unteren Ligen noch mehr unter der Medienpräsenz im Spitzenfußball zu leiden hat.

Dies ist ein großes Problem im Amateurbereich, für das wir Lösungen finden müssen. Für die Hessenliga etwa haben wir bereits in der vergangenen Spielzeit Gespräche mit dem HR und dem Radiosender FFH geführt, die sich alle gegen eine Berichterstattung, in welcher Form auch immer, ausgesprochen haben – das ist sehr schade.

Was wir allerdings mitnehmen können, ist die Euphorie, durch die es dem einen oder anderen Verein gelingt, weitere Sponsoren an Land zu ziehen. Für die Hessenliga ist hier unser Präsident Rolf Hocke auf der Suche.

*Herr Radeck, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute.*



*Von der Umverteilung der Gelder im Krombacher Hessenpokal profitieren ab sofort alle Viertelfinalisten.*

*Foto: HFV*

Kreis Hochtaunus:

## DFB-Mobil-Teamer und die Robert-Enke-Stiftung

Etwa 1.200 Fußballtrainer aus dem In- und Ausland besuchten in diesem Jahr den Internationalen Trainerkongress in Mannheim, darunter aus dem Hochtaunuskreis auch der Vorsitzende der Trainervereinigung, Uwe Günther, der im Kreis bekannte Trainer Emil Flohr sowie Gerhard Müller, DFB-Mobil-Teamer aus Neu-Anspach. Dabei stand auf der Tagesordnung auch der sensible Bereich „Psychische Gesundheit im Sport“, der als Kooperationsprojekt von der Robert-Enke-Stiftung und dem Uniklinikum Aachen unterstützt wird.

Im Rahmen dieses Themas konnte auch DFB-Mobil-Teamer Gerhard Müller, Ex-Torjäger der SG Anspach und anschließend Amateur bei Eintracht Frankfurt, aus eigener Erfahrung berichten. Damals durfte er auch mit dem Profi-Kader der SGE unter der Leitung von Erich Ribbeck trainieren und stand kurz vor einer großen Karriere. Nach einer schweren Knieverletzung, die er sich im Oktober 1971 zugezogen hatte, musste er mit gerade einmal 20 Jahren eine mögliche Profilaufbahn aufgeben.

### Was tun mit der Leere?

„Das ganze Leben war auf Fußball ausgerichtet. Was tun mit der Leere der Zeit? Keine Erfolgserlebnisse wie gewohnt, kein Zuspruch und der Verlust der Persönlichkeit“, erinnert er heute 64-Jährige. Die Folge: Depressionen und Flucht in die Sucht, die er erst nach 15 Jahren mit professioneller Hilfe und der Unterstützung seiner Familie in den Griff bekam. Leider gab es für den gelernten Fernmeldetechniker zu dieser Zeit noch keine Hilfs- und Angebotsmöglichkeiten. Er fühlte sich allein gelassen, ohne jedes Hintergrundwissen, wie mit einer derartigen Situation umzugehen ist. Heute ist er im Ruhestand und wird vom HFV auf

Honorarbasis als DFB-Mobil-Teamer eingesetzt.

Zu welchem Ergebnis kommt Gerhard Müller nach seinen Erfahrungen heute? Er appelliert an die Trainer, sensibler zu sein, früher auf veränderte Verhaltensweisen von Spielern zu reagieren und auf die betreffende Person, ohne diese zu verletzen, individuell einzugehen. Auch die Beratungshotline „Seelische Gesundheit im Sport“ unter 0241-8036777, die von der Robert-Enke-Stiftung eingerichtet wurde, sowie den Leitfaden „Kein Stress mit dem Stress / Tipps und Lösungen für mentale Stärke im wettkampforientierten Leistungssport“ sieht er als Hilfsmittel für derartige Situationen.

Aus aktuellem Anlass kam auch der Freitod des Fußballprofis Andreas Biermann (FC St. Pauli, Union Berlin) vom 18. Juli 2014 zur Sprache, der wegen seiner Depressionen keinen Ausweg mehr sah. „Wir haben ihn leider verloren“, so Teresa Enke, Witwe des früheren Nationaltorwarts Robert Enke und Vorstandsvorsitzende der Stiftung. Doch sie machte den Teilnehmern auch Mut.

„Die Depression ist heilbar wie ein Muskelfaserriss“, versicherte Teresa Enke und nannte als Beispiel Torwart Marcus Miller von Hannover 96. Der 96-Keeper

ließ sich 2011 wegen einer „mentalen Erschöpfung“ stationär behandeln und kehrte danach ohne große Nebengeräusche wieder in den Profi-Fußball zurück. Auch Ralf Rangnick, ehemals Cheftrainer von FC Schalke 04, war in diesem Zusammenhang ein Thema.

„Das macht doch Hoffnung“ verkündete Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, den aufmerksamen Zuhörern. „Die Reaktionen in den Fällen Miller und Rangnick waren angemessen, es wurde darüber berichtet, aber danach wurden sie in Ruhe gelassen.“

Wolfgang Stalter

Kreis Offenbach:

## Videoanalyse im Amateurfußball

Jeder fußballbegeisterte Fernsehschauer kennt sie, die Expertenanalysen. Spielscheidende Szenen werden mit Kreisen, Pfeilen und kleinen Animationen unterlegt. Anhand der hilfstellenden Grafiken wird erklärt, warum Fehler passiert oder warum Tore gefallen sind. Dass dies auch im Amateurbereich hilfreich sein kann, zeigte der Kreisfußballausschuss (KFA) Offenbach.

Dieser lud nämlich beim FC Langen zu einem Trainerkurs ein und machte jedem Teilnehmer die nötige Software zugänglich. Zusammen mit dem Partner des KFA, Omega-Sport, wurde für Trainer von Amateur- und Jugendteams ein Programm konzipiert, das den Teilnehmer die Grundlagen der Software und die Einsatzbedingungen nahebrachte.

Damit setzte der Kreis Offenbach ein Zeichen im Bereich Vereinsservice und nahm den ständigen Wandel wie auch die Möglichkeiten von neuen Technologien zum Anlass, um sich mit dem Thema Videoanalyse im Amateurfußball auseinanderzusetzen. Weitere Informationen zum Thema Videoanalyse sowie zu den Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb des HFV und des Kreises Offenbach sind beim Koordinator für Qualifizierung, Thomas Geiß, unter 0160-5300795 sowie per Mail unter to\_gei@hotmail.com erhältlich.

Thomas Geiß



DFL-Vorsitzender Andreas Rettig, Teresa Enke, der hessische DFB-Mobil-Teamer Gerhard Müller, Manfred Schaub, Vizepräsident des Bund Deutscher Fußballlehrer und Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, sprachen über psychische Erkrankungen im Sport.

Foto: Wolfgang Stalter

### Region Frankfurt

Ansprechpartner: Frank Schneider  
In den Rosengärten 32  
63683 Ortenberg  
Telefon (06046) 7404  
Fax (06046) 941211  
Mail F.Schneider62@t-online.de

Zurückgeblättert:

# 50 Jahre ZDF-Torwand

Wer kennt sie nicht – die ZDF-Torwand. Seit nunmehr 50 Jahren ist sie fester Bestandteil des ZDF-Sportstudios und hat sich zu einem echten Markenzeichen entwickelt. Über das Fernsehen hinaus fehlt die „Torwand“ im Grunde genommen bei keiner Festlichkeit, egal ob ein Fußballturnier stattfindet, ein Dorffest gefeiert wird.

Während sich die ZDF-Torwand in den letzten 50 Jahren im Layout wenig verändert hat, sind findige Vereine dazu übergegangen, das „gute Stück“ zu bemalen. Wichtig nur: eine Holzplatte mit den Maßen zwei mal drei Metern, zwei 50 cm breite Löcher und ein Abstand der Löcher vom Rand mit jeweils 10 cm oben und unten.

Im ZDF-Sportstudio haben seit 1964 weltbekannte Fußballer, Politiker, Schauspieler mit großem Eifer versucht, die beiden „Löcher“ zu treffen. Doch bisher ist es keinem gelungen, alle sechs Treffer zu erzielen. Den einsamen Rekord hält Günter Netzer, der bei einem Besuch fünf Treffer schaffte.

In den Köpfen vieler Zuschauer hat sich die Meinung durchgesetzt, dass der frühere ZDF-Moderator Werner Schneider

der Erfinder der Torwand sei. Diese Ansicht hat die „Frankfurter Zeitung“ im August 2009 eindeutig widerlegt. Die Zeitung hat als „Erfinder“ Heinrich Klein aus Dortmund ermittelt, der zu Beginn der 60er Jahre in der Westfalenhalle als Halleningenieur fungierte. Bei den traditionellen Sportpressefesten hatte er die Aufgabe, „Spiele für Prominente“ zu organisieren.

Heinrich Klein übernahm kurzerhand die Maße eines Handballtores und sägte eine Spanholzplatte mit diesen Maßen aus. Als Gag sägte er zwei runde Löcher hinein, die er oben und unten anbrachte. Da er einen festen Halt für die Spanplatte benötigte, schraubte er sein „Werk“ an den Holzpfosten des Handballtores. Beim nächsten Event in der Westfalenhalle wurde das „Prachtstück“ 1963 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.



Bleibt die Frage, wie diese Erfindung zum ZDF kam. Wim Thielke und Werner Schneider waren Mitglieder der Westdeutschen Presse und beide bekamen 1963 beim ZDF einen Arbeitsvertrag in der Sportredaktion. Da beide die Premiere der Torwand in der Westfalenhalle erlebt hatten, nahmen sie die glorreiche Idee mit ins Programm. Sie konnten aber damals nicht ahnen, dass sich diese Torwand fünfzig Jahre lang zum Dauerbrenner entwickeln würde. Rolf Lutz

## Impressum

**Herausgeber:**  
Hessischer Fußball-Verband e.V.

**Geschäftsstelle:**  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069-677282-0  
Fax 069-677282-238  
info@hfv-online.de  
www.hfv-online.de

**Postanschrift HFV:**  
Das Postfach 710464 wurde gekündigt. Als Postanschrift gilt die Adresse der Geschäftsstelle.

**Redaktion:**  
– Kommission Hessen-Fußball  
Anette Plescher  
Zum Rosengarten 35  
35759 Driedorf  
Telefon 02775-578 02 49  
sport-plescher@t-online.de  
– Geschäftsstelle  
Jennifer Braun  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069-677282-495  
presse@hfv-online.de

**Erscheinungsweise:**  
In der Regel monatlich  
elfmal pro Jahr, Auflage: 8.000

**Bezugspreis:**  
Jahresabonnement 19,30 €  
Einzelpreis 2 €

**Anzeigen, Geschäftskundenbetreuung:**  
Hessischer Fußball-Verband e.V.  
Nicole Schonert  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt  
Telefon 069-677282-510  
nicole.schonert@hfv-online.de

**Gestaltung:**  
Grafik & Satz  
Gottfried Schmidt  
Parkstraße 65  
65191 Wiesbaden  
Mobil 0175-2173295  
grafik@dr-g-schmidt.de  
www.dr-g-schmidt.de

**Druck:**  
Print Media Elz GmbH  
Sandweg 61–65, 65604 Elz  
Telefon 06431-98640

**HESSEN-FUSSBALL**  
wurde 1953 gegründet von  
Heiner Schickedanz.

Diese Ausgabe wird ab Freitag,  
5. September 2014, zugestellt.

## Termine der Redaktion

Ab Freitag, 10. Oktober 2014, erscheint der nächste HESSEN-FUSSBALL.

Manuskriptschluss für termingebundene Beiträge ist Montag, 29. September 2014, 12 Uhr (Redaktion Geschäftsstelle).

Nicht termingebundene und längerfristig festgelegte Beiträge müssen bis Dienstag, 23. September 2014, vorliegen.

Für Manuskripte und Fotos zu den Bereichen Jugend (Sebastian Sauer), Mädchen und Frauen (Silke Sinning), Schiedsrichter (Karsten Vollmar), Qualifizierung (Frank Illing) und Freizeit- und Breitensport (Claus Menke) gilt der frühere Termin.

**Erscheinungstermine 2014**  
Redaktionsschluss (Erscheinen)

Oktober	29.9.	(10.10.)
November	27.10.	(7.11.)
Dezember	8.12.	(19.12.)

Änderungen vorbehalten

## Vorschau Oktober 2014

**Fair Play Forum**  
Nach der Sommerpause wird die Kampagne „NEIN! zu Diskriminierung und Gewalt“ in weitere Kreise des HFV getragen. Immer mit dem Ziel, die Sicherheit im Amateurfußball zu erhöhen und für mehr Fair Play und Respekt auf dem Rasen zu sorgen.

**Aktionstag**  
Dass im Bereich Qualifizierung gute Arbeit geleistet wird, zeigt nicht zuletzt der Tag der Qualifizierung, der in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal zeitgleich in sieben Kreisen in ganz Hessen stattfand und über die vielfältigen Angebote des HFV informierte.

**Nachwuchstalente**  
Was für eine Geschichte – als Spielerin beim Regionalisten Eintracht Wetzlar wird Kathrin Schermuly Weltmeisterin mit der deutschen U20-Nationalmannschaft der Frauen und zeigt einmal mehr, wie wichtig die Amateurebene für den Leistungsbereich ist.